

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 24

Rubrik: Telespalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Tabu – im Ausland gesendet

In vielem gilt die Schweiz – vorab vom Ausland her gesehen – als Musterknabe. Leichte und gröbere Kratzer am helvetischen Image, wie sie immer wieder entstehen, werden denn da auch ganz gern zur Kenntnis genommen. Die scheinbare eigene Unvollkommenheit wird so fast auf das erträgliche Mass relativiert. So berichtet Thomas Held, Ex-68er, Ex-Ringier-Manager und nun Hayek-Mitarbeiter, in der neuen *Bilanz*, wie in einem Harvard Managementseminar einige Teilnehmer, nachdem der *Boston Globe* ein Bild von toten Aalen im Rhein veröffentlichte, «ganz leise Schadenfreude darüber geäussert» hätten, «dass es auch im Paradies ein paar Probleme gibt».

Dieses «Paradies» gilt – nur im Ausland? – als «das vielleicht militärfreundlichste Land der Welt», so jedenfalls die Ansagerin, welche auf dem Kanal der ARD Roman Brodmanns Fernsehdokumentation über die «Initiative für eine Schweiz ohne Armee ...» und «... für eine aktive Friedenspolitik», wie sie vollständig heisst, ankündigte. Dem

nach Millionen zählenden bundesdeutschen Fernsehvolk flimmerte eine Lektion ins Haus über den demokratischen Mechanismus der Volksinitiative, aber auch über das grösste Tabu der Schweiz: «Man kann mit Anstand oder nicht über Gott sprechen, anständig oder unanständig über Sex, auf keinen Fall aber über die Armee», erläuterte Max Frisch den kommunikativen Zustand der Eidgenossenschaft. Zum besseren Verständnis dieses Tabus fügte er als Pointe noch bei: «Die Armee ist die Leibgarde der Bourgeoisie.»

Wenn schon nicht darüber gesprochen werden darf, lässt sich zu diesem Thema doch ein Film drehen. Der Anlass ist gegeben: Diese Armee, die keine «Spielzeugarmee» sei (Brodmann), solle abgeschafft werden. Wie dieses Ziel, eine «schrille Provokation», mit einer Volksinitiative anvisiert werden kann und wie junge «Leute im Protest gegen die Herrschaft konservativer Bürger» diese Initiative in hartnäckiger Kleinarbeit und gegen grosse Widerstände zustande

bringen, zeigt nun der Film. Darin wird die Armee als Hauptdarstellerin zuweilen selber sichtbar – furchterregend bei Kampfübungen und eher lächerlich beim Absingen des schauerlichen Sempacher Schlachtliedes: «... und über die Leiche tritt das Heldenvolk im Sturmesschritt.» Offizielle Vertreter von Staat und Armee wollten sich der Kamera jedoch nicht stellen, «um den Parlamenten nicht vorzugreifen».

Die Fernsehdokumentation selbst ist kein Vorgriff auf eine Schweiz ohne Armee, denn dies – so hielt der Autor nüchtern fest – werde es nie geben. Die Initianten selbst wüssten, bei der ganzen Sache gehe es nur um einen Traum, der spätestens mit der Abstimmung über die Initiative 1990 oder im Jahr der CH91 (so wurde es zwar nicht wörtlich gesagt) zerplatzen werde.

Das wirklich Interessante an Brodmanns Film ist letztlich die Spekulation über die Folgen dieses Beitrags, wenn ihn auch das Schweizer Fernsehen senden würde... wm

ARD
Der Traum vom Schlachten der heiligsten Kuh (Film von Roman Brodmann)
Montag, 1. Juni, 22.10 Uhr



Sommerferien in der Schweiz
200 Jahre • Tourismus in der Schweiz – eine Zukunft für unsere Gäste

DER BÜRGENSTOCK
Ferienparadies der Zentralschweiz

Mit Anschluss an alle Schiffe der SGV fahren Sie mit der **Bürgenstock-Bahn** mitten in die grüne Oase des weltbekannten Hoteldorfes. Der **Hammetschwand-Lift** bringt Sie zum höchsten Punkt des Bürgenstocks. Wir bieten Ihnen nebst Hotels, Restaurants und Einkaufsmöglichkeiten auch eine grosse Auswahl von gepflegten und markierten Wanderwegen in einer herrlichen, unverbauten Natur. Zufahrt mit PW über Stansstad-Obbürgen.

Poschiavo
LE PRESE UND UMGEBUNG.
Das Sonnetal Graubündens

Erlebnisreiche Erholung inmitten herrlicher Wälder, reiner Bergseen und rauschender Bäche. Bestens markierte Wanderwege. Wanderwochen: 20.6.–28.6.87 und 29.8.–6.9.87. Führungen – Konzerte – Surfen – Tennis – Schwimmen – Fitnessbahn – Markt. Bernina-Express – eine einzigartige Bahnfahrt über den Berninapass.

Verkehrsverein Poschiavo, 7742 Poschiavo
Telefon 082/5 05 71

Auskunft über Telefon 041/61 55 41

